

Quelle: RGA – REMSCHEIDER GENERAL-ANZEIGER  
Ausgabe 30. August 2016

Artikel von: Thomas Wintgen

Foto von: Freiwilligenzentrale Die Brücke e.V.

## 110 Kunden sind ein solides Fundament für die Brücke

### Bericht 2015 kennt 70 Beratungen. Engagement ist gut für Bewerbungen

Seit genau acht Jahren gibt es in Remscheid „Die Brücke e.V.“ – die Freiwilligenzentrale für die Stadt. Das Freiwilligenteam versteht sich als Brückenbauer zwischen Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren möchten, und Institutionen, die auf solches Engagement angewiesen sind.

Das sind in der Regel Vereine sowie kommunale oder auch konfessionelle Einrichtungen. Gisela Rehm beispielsweise ist zum Brücke-Team gekommen, weil sie sich gewissermaßen als Großmutter für einen Jungen zur Verfügung gestellt hatte. Die Caritas suchte seinerzeit eine solche Oma für das Kind, das keine „richtige“ hatte. Rehms nahmen den Jungen sogar mit in Urlaub. Inzwischen ist er so groß, dass er den Kontakt zu Gleichaltrigen sucht.

Christa Hellmann kam als Bildungspatin für einen jungen Menschen aus Eritrea zum Brücke-Team; sie sorgte dafür, dass er Deutsch lernte und es aufs Berufskolleg schaffte. „Ich bin zur Brücke gekommen, weil ich mich ehrenamtlich engagieren wollte“ – neben ihrer Tätigkeit beim Kinderschutzbund.

„Wer im Alter aktiv bleibt, hat mehr Lebensqualität – das ist wissenschaftlich erwiesen“, sagt Annette Potthof, die seit Oktober vergangenen Jahres die Vorsitzende des Vereins Brücke ist. Die Liste der potenziellen anfragenden Stellen endet zurzeit bei 110 – dabei sind zum Beispiel die Fahrradwerkstatt der Diakonie oder die Naturschule Grund. Die sucht mal Aufsichtshilfen für Kindergruppen, mal auch handwerklich begabte Ehrenamtler.



Sechs der zurzeit acht ehrenamtlichen Brücke-Team-Mitglieder (von links): Harald Frank, Monika Schnöring, Christa Hellmann, Irmtraud Kaufel, Gisela Rehm und Werner Brück

### Ehrenamt stärkt die Persönlichkeit

Entsprechend groß ist die Bandbreite dessen, was das Team potenziellen Interessenten anbieten kann. Ein Beratungsgespräch könne auch mal eine Stunde dauern, weiß Werner Brück. Längst nicht alle kommen mit ganz festen Vorstellungen von dem, wie sie helfen wollen, ins Büro an der Alten Bismarckstraße 8. Hier gibt es dienstags (15-17 Uhr) und donnerstags (10-12 Uhr) Gesprächsangebote, darüber hinaus jeden dritten Montag im Monat (16-18 Uhr), im Flair-Laden Gertenbachstr. 17.

In vier Bereiche gliedert das Team die Nachfragen: Allgemeines, Behinderte / Psychisch Kranke, Kinder und Jugendliche sowie Senioren. Dazu kommen Vorleser in der Stadtbücherei und Lesementoren, die gewissermaßen gezielte Nachhilfe übernehmen.

Das Team kennt inzwischen mehrere Beispiele dafür, wie das Ehrenamt die Persönlichkeit stärkt. Das macht sich im Bewerbungsgespräch bezahlt. Und bei der schriftlichen Bewerbung kommt Ehrenamt auch gut.

[www.freiwilligenzentrale-remscheid.de](http://www.freiwilligenzentrale-remscheid.de)